

# Tätigkeitsbericht des Stadtarchivs (Juli 2004 bis Juni 2005)

Von Bernhard Trefz

Personell ergaben sich hinsichtlich des Vorjahres keine Veränderungen bei den hauptamtlichen Mitarbeitern im Stadtarchiv: Das Kernteam besteht weiterhin aus Stadtarchivar Dr. Bernhard Trefz und Waltraud Kolle. Der ehemalige Stadtarchivar Gerhard Fritz, jetziger Professor an der PH Schwäbisch Gmünd, ist trotz seiner beruflichen Anspannung erfreulicherweise immer noch bereit, sich an den redaktionellen Arbeiten für das Backnanger Jahrbuch zu beteiligen und fungiert weiterhin als Mitherausgeber und Autor. Auch in anderen Bereichen forciert das Stadtarchiv das ehrenamtliche Element: Die Arbeit von Uwe Mücke aus Backnang, der immer noch die „Backnanger Kreiszeitung“ seit 1949 auswertet und ein Register erstellt, hat sich schon bei einigen Anfragen als höchst wertvoll erwiesen, da dem Archivpersonal und auch dem Benutzer selbst dadurch zeitaufwändige Recherchen erspart blieben. Wie in den vergangenen Jahren auch, konnte sich das Stadtarchiv im Berichtszeitraum der Mitarbeit einer Praktikantin erfreuen: Julia Riedel aus Backnang, die an der Universität Tübingen Geschichte studiert, verzeichnete während ihres dreiwöchigen Praktikums im März/April 2005 das komplette Ortsarchiv Steinbach, sodass nun endlich eine Übersicht über dessen Bestände vorhanden ist. Es ist erfreulich und gebührt hoher Anerkennung, dass sich gerade in finanziell schwierigen Zeiten immer noch Menschen bereit erklären, ehrenamtlich und ohne Bezahlung im Stadtarchiv mitzuarbeiten.

In Sachen Archiverweiterung scheint sich in nächster Zeit etwas zu tun. Nachdem sämtliche Erweiterungspläne am Standort Stuttgarter Straße 56 ad acta gelegt worden sind, besteht mit dem Umzug von Teilen der Stadtverwaltung in den Bereich Stifths Hof die vage Hoffnung, dass davon auch das Stadtarchiv indirekt profitieren könnte. Möglicherweise kann die umfangreiche Aktenüberlieferung der Techniksammlung, die in den letzten Monaten durch die Übernahme

von Akten der ehemaligen Maschinenbaufirma Kaelble nicht unerheblich angewachsen ist, in den Keller des ehemaligen Finanzamtes (Stifths Hof 20) verlagert werden. Dadurch hätte das Stadtarchiv wieder genügend Raumkapazität, um die schon längst anvisierte zentrale Einlagerung der historischen Teilortsarchive endlich realisieren zu können.

Was die technische Ausstattung des Stadtarchivs anbelangt, konnte der seitherige hohe Standard beibehalten werden, wobei der EDV-Anschluss per Telefonleitung immer noch für erhebliche zeitliche Verzögerungen sorgt und den Arbeitsablauf im Archiv nicht immer besonders günstig gestaltet. Verbesserungen an dieser weiterhin unbefriedigenden Situation werden zwar in Aussicht gestellt, einzig die Realisierung steht noch aus. Im Zuge der kompletten Überarbeitung des städtischen Internet-Auftritts, wurden auch die Seiten zum Stadtarchiv und zur Stadtgeschichte entsprechend angepasst, sodass es für den Benutzer möglich ist, sich per Internet erste Informationen zu diesen beiden Themenbereichen zu verschaffen.

Im ersten Halbjahr 2005 war das Stadtarchiv an insgesamt drei Ausstellungen beteiligt: Zusammen mit dem Leiter der Städtischen Galerie, Martin Schick und Heiner Kirschmer vom Heimat- und Kunstverein Backnang konzipierte der Archivleiter eine Ausstellung zum Thema „Die Stunde Null in Backnang. Das Ende des Zweiten Weltkriegs und der Neubeginn“, die komplett in Eigenregie hergestellt wurde. Fast auf den Tag genau 60 Jahre nach Einmarsch der Amerikaner in Backnang, konnte die Ausstellung am 22. April 2005 im Historischen Rathaus eröffnet werden. Die Ausstellung „Deutsche Münzen. Von der Reichsgründung bis zur D-Mark“, bei der vom 9. Mai bis 24. Juli 2005 im Grafik-Kabinett Münzen aus der Backnanger Eugen-Bort-Stiftung zu sehen waren, wurde durch historische Dokumente aus diesem Zeitraum ergänzt, die vom Archivleiter ausgewählt wurden. Schließlich fand auch das

„Römerjahr“ in Backnang seinen Niederschlag, als im Juni 2005 in der Stadtbücherei die Wanderausstellung „Fernstraße–Reichsgrenze–Hinterland. Die Römer im Rems-Murr-Kreis“ gezeigt wurde, die durch verschiedene Exponate aus dem Fundus des Heimat- und Kunstvereins ergänzt worden war. Diese Wanderausstellung entstand auf Initiative der „Arbeitsgemeinschaft der Archivare und Museumsleiter des Rems-Murr-Kreises (AGAMUS)“, an deren Sitzungen der Archivleiter regelmäßig teilnahm.

Bei den Benutzerzahlen konnte die 300er-Marke wieder überschritten werden, da im Jahr 2004 insgesamt 326 Benutzer die Dienste des Stadtarchivs in Anspruch nahmen. Erfreulich ist, dass neben den „üblichen“ Benutzern, die zumeist ältere Ausgaben der „Backnanger Kreiszeitung“ einsehen wollten, auch wieder mehr Schüler von Backnanger Schulen das Archiv besuchten, um sich Hilfe bei verschiedensten Referaten oder Projekten mit Thema Backnang zu holen. Hinzu kamen zahlreiche telefonische

und schriftliche Anfragen, wobei v. a. das Medium „E-Mail“ immer stärker genutzt wird.

Im Bereich der Publikationen war das Stadtarchiv bei vier Projekten beteiligt oder federführend: Man unterstützte Simon M. Haag bei seinen Recherchen im Stadtarchiv, die schließlich in den vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg herausgegebenen „Archäologischen Stadtkataster Backnang“ mündeten. Anlässlich der viel beachteten Einweihung des „Gotischen Chors“ im September 2004 erstellte der Archivleiter in Zusammenarbeit mit Heiner Kirschmer und Egon Douverne vom Förderverein „Gotischer Chor St. Michael im Backnanger Stadtturm“ einen kleinen Führer mit Hintergrundinformationen zu dem bedeutenden Baudenkmal. Schließlich erfolgte am 30. November 2004 eine doppelte Buchpräsentation, als gleichzeitig Band 12 des Backnanger Jahrbuchs und Band 6 der Backnanger Forschungen (Tagebuch zum „Boxeraufstand“ in China) der Öffentlichkeit übergeben werden konnten.